

Anspruch und Ansprüche –

Tagung vom 10. bis 12. November in der evangelischen Akademie in Bad Boll

Unter der Leitung von Mario Blödtner und Wolfgang Mayer-Ernst kamen Rechtspfleger aus ganz Deutschland auf der schwäbischen Alb zusammen, um gemeinsam mit hochkarätigen Referenten zu diskutieren und Ideen zu sammeln.

Herr Staatssekretär Philipp Fernis überbrachte den Gruß des rheinland-pfälzischen Justizministers Mertin, der 2017 der Justizministerkonferenz vorsteht.

Erhellend war der Vortrag von Herrn Notar Dr. Odersky zur EU-Erbrechtsverordnung und dem Europäischen Nachlasszeugnis. Der Austausch unter Praktikern war sehr intensiv und diejenigen, die aktuell nicht ganz so tief in dieser Materie sind, wissen nun auch, was ein Vindikationslegat ist.

In seiner einmaligen Art unternahm Herr Rechtsanwalt Dr. Strasser eine internationale Bestandsaufnahme der Justiz, die ein hohes Ansehen hat. Die Unabhängigkeit und Verlässlichkeit der deutschen Justiz sind ein hohes Gut! Allerdings bewegt sich die deutsche Justiz bei der elektronischen Kommunikation mit dem Bürger lediglich im Mittelfeld. Er lobte die Rechtspfleger, die einen hohen Anspruch an ihre Arbeit haben und sich aus eigenem Antrieb engagieren und sich immer vertrauter auf dem komplexen Gebiet des Internationalen Rechts bewegen.

Markus Appellmann, TV-Moderator, beleuchtete die Sicht der Justiz von außen. In den Medien wird häufig kein realistisches Bild der Justiz gezeigt und der Rechtspfleger, der den Rechtsstaat für die Bürger garantiert, kommt kaum vor. Seine Arbeit ist wenig spektakulär. Außerdem lebt die Medienarbeit von Bildern. Und dieser Wunsch der Medien kann auch nicht immer bedient werden.

Heike Wunderlich, Referentin der Abteilung Familien- und Erbrecht im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, tauschte sich mit uns zur Reformation des Vormundschaftsrechts aus. Der unmittelbare Dialog zwischen dem Ministerium und Praktikern ist für beide Seiten wertvoll.

Nachdem uns der Leiter der Akademie, Wolfgang Mayer-Ernst in die wechselvolle Geschichte der Akademie und des Kurortes Bad Boll eingeführt hat, hatte man die Qual der Wahl, sich jeweils hochkarätig und kompetent geleiteten Arbeitskreisen zu den Themen EU-Erbrechtsverordnung, Insolvenzrecht, dem Status der Rechtspfleger und der elektronischen Akte anzuschließen.

Bad Boll ist auch eine Plattform, Networking zu betreiben. Der Stuttgarter Kabarettist Uwe Spinder erläuterte uns in seinem humorvollen Auftritt, dass das nicht etwa „Nichtarbeiten“ bedeutet. Bei angenehmen Gesprächen im Kollegenkreis klang der Abend im Café Heuss aus.

Nach den Berichten aus den Arbeitskreisen moderierte Mario Blödtner die Podiumsdiskussion, die unter dem Motto der Tagung „Anspruch und Ansprüche – Justiz in der öffentlichen Wahrnehmung“ stand. Die Teilnehmer Marie-Luise Graf-Schlicker, Cornelia Holz, Markus Appellmann, Christian Gottschalk und Wolfgang Mayer-Ernst diskutierten, wie die Justiz momentan in den Medien dargestellt wird. Einigkeit bestand darin, dass eine funktionierende Justiz für die Demokratie existentiell wichtig und auch ein positiver Wirtschaftsfaktor ist. Ob Gerichtsverhandlungen künftig im Fernsehen übertragen werden sollen, wie Pressesprecher sich an den Bedürfnissen der Medien

orientieren können und wie man ansetzen könnte, unseren Berufsstand stärker in der Medienlandschaft darzustellen, wurde angeregt diskutiert.

Mein Fazit: Bad Boll bietet für jeden etwas – hochkarätige Referenten zu spannenden Themen, anregende Begegnungen mit Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet, Gedankenaustausch u.a. im Café Heuss und eine freundliche und angenehme Atmosphäre im Tagungshaus. Ein großes Lob an den Veranstalter und bis zum nächsten Jahr in Bad Boll!

Christine Hofstetter, Würzburg